

Um Wissen zu vermitteln und Charaktere zu formen, brauchte es auf der Lehrerinnenseite starke Persönlichkeiten.

Eine dieser starken Persönlichkeiten war zweifelsohne Agnes von Dincklage. Über mehr als drei Jahrzehnte prägte sie als Leiterin die Landfrauenschule in Obernkirchen. Nach dem Ende des Kaiserreiches führte sie die Schule durch die Wirtschaftskrise. Ende 1944 wurde die Landfrauenschule kriegsbedingt geschlossen. Auf Wunsch der Regierung in Hannover kümmerte sich Agnes von Dincklage um den Wiederaufbau nach dem Krieg. Die Wiedereröffnung fand im Oktober 1945 statt.

29. Mai 1882 geboren in Lingen

- | | |
|-----------------|---|
| | Zehnjährige Ausbildung an „höheren Töchterschulen“ in Kassel und in Leipzig |
| 1908 | Einführung als Stiftsdame im Stift Börstel |
| 1909-1911 | Ausbildung zur Lehrerin der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde an der Wirtschaftlichen Frauenschule in Obernkirchen |
| 1911-1915 | Mitarbeit im landwirtschaftlichen Betrieb des Stiftes Börstel |
| 1916-1918 | Lehrerin der Landwirtschaftlichen Haushaltungskunde, Unterricht in Geflügel- und Tierzucht sowie Wohlfahrtskunde an der Wirtschaftlichen Frauenschule in Obernkirchen |
| 1918- 1949 | Schulleiterin der Wirtschaftlichen Frauenschule in Obernkirchen |
| 17. August 1962 | Bis zu ihrem Tod lebte sie als Stiftsdame im Stift Börstel |

Zugleich engagierte sich Agnes von Dincklage in zahlreichen Vereinen und Funktionen zur Förderung und Entwicklung von Frauen.

Zeitgenossen lobten sie dafür, dass sie gleichzeitig Autorität und Güte ausstrahlte. „Sie regierte königlich und diente demütig“, hieß es bei ihrer Verabschiedung.

Als Pädagogin und als Unternehmerin hat sich Agnes von Dincklage unermüdlich für die Frauenschule eingesetzt.

Die Schule entwickelte sich zu einer anerkannten und renommierten Ausbildungsstätte in Deutschland.

Auch zahlreiche Töchter aus adligen Familien besuchten die Landfrauenschule.

Für die Wirtschaft der Stadt Obernkirchen und der Region war die Frauenschule ein bedeutender Partner.



Fotoarchiv Berg- und Stadtmuseum Obernkirchen

FrauenORTE Niedersachsen ist eine Initiative des Landesfrauenrates Niedersachsen e.V., die Leben und Wirken bedeutender historischer Frauen lebendig werden lässt und in der Öffentlichkeit bekannt macht.

www.frauenorte-niedersachsen.de

Der frauenORT in Obernkirchen
Obernkirchen ist der neunte frauenORT in Niedersachsen.
Dieser frauenORT steht für die Pädagogin Agnes Freiin von Dincklage, der Leiterin der Landfrauenschule in Obernkirchen des Reifensteiner Verbandes.
Der frauenORT wurde angeregt vom Frauenbüro des Landkreises Schaumburg.

Kooperationspartner:
www.stift-obernkirchen.de
www.schaumburg.de
www.schaumburggis.de
www.obernkirchen.de
www.landesfrauenrat-nds.de
www.reifensteiner-verband.de



Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.
frauenORTE
N i e d e r s a c h s e n
Agnes von Dincklage · OBERNKIRCHEN

FrauenORT Obernkirchen Agnes Freiin von Dincklage

(1882- 1962)



Als Leiterin der Landfrauenschule von 1918-1949 in Obernkirchen und als engagierte Pädagogin prägte Agnes Freiin von Dincklage durch leidenschaftlichen Pioniersinn das ländliche Bildungssystem für Frauen.

Generationen von jungen Frauen erlebten in der Obernkirchner Internatsschule eine qualifizierte, wissenschaftlich fundierte Berufsausbildung in ländlicher Hauswirtschaft. Gemeinsam mit einer charakterlichen Persönlichkeitserziehung und einer intensiven Förderung von kulturellen Interessen stellten diese Eckpfeiler eines ganzheitlichen Erziehungsansatzes dar.

Die räumliche Nähe zwischen den Schülerinnen, der Schulleiterin sowie den Lehrkräften, aber auch eine respektvolle Distanz zeichneten den Erziehungsalltag der Internatsschule aus.

Agnes von Dincklage, von ihren Schülerinnen liebevoll „Tante Lilly“ genannt, führte die Landfrauenschule als verantwortliche Bildungsunternehmerin im Dienste des Reifensteiner Verbandes auf der Basis christlichen Grundverständnisses auch durch politisch unstete und schwierige Zeiten.

Die Landfrauenschule entwickelte sich als „höhere Bildungsanstalt“ zu einer renommierten, staatlichen Fachschule. Neben dem Bergbau und der Glasindustrie prägte die Landfrauenschule die Stadt Obernkirchen über viele Jahrzehnte.

Als Absolventinnen der Landfrauenschulen waren die Frauen nicht nur gut auf das Leben vorbereitet, sie gehörten zu einer starken und stabilen Frauenverbindung von überregionaler Bedeutung.

Noch heute bilden die Landfrauen eben dieses starke Frauennetzwerk, dessen Anerkennung und Bestand auch noch in unserer Zeit Frauen überregional verbindet.

Die wirtschaftliche Frauenschule im Stift Obernkirchen nahm ihren Betrieb 1901 auf. Das charakteristische Symbol war der Mistelzweig, dazu die Initialen MAID (für M=Mut, A=Ausdauer, I=Idealismus, D=Demut).

Die Maiden wurden unterrichtet in Backen, Kochen, Einmachen, Schlachten, Flickern, Nähen, Plätten, Waschen, Säuglingspflege und Kindererziehung, zudem Schweinezucht, Geflügelhaltung, Molkerei, aber auch Rechts- und Wirtschaftskunde.

Bei aller Weltoffenheit spielte sich das Leben der Agnes Freiin von Dincklage vor allem hinter den Mauern des Stiftes ab. Dies galt im gleichen Maße auch für die Lehrerinnen und Schülerinnen.

Ein Jahr auf der Schule, so sagt man, hat die Maiden für ihr ganzes Leben geprägt.

Der Rundgang soll einen Eindruck von diesem Leben hinter den Stiftsmauern vermitteln:

1 Garten und Terrasse der Agnes von Dincklage

Im „Paradies“-Garten der Stiftsdamen beginnt der Rundgang. Selten durften die Maiden den Garten und die Terrasse des Westflügels betreten, die den Zugang zur Wohnung von Agnes von Dincklage ermöglichte. Diese Besuche waren jedes Mal eine besondere Freude für die Schülerinnen.

2 Westflügel/ Frauenschule

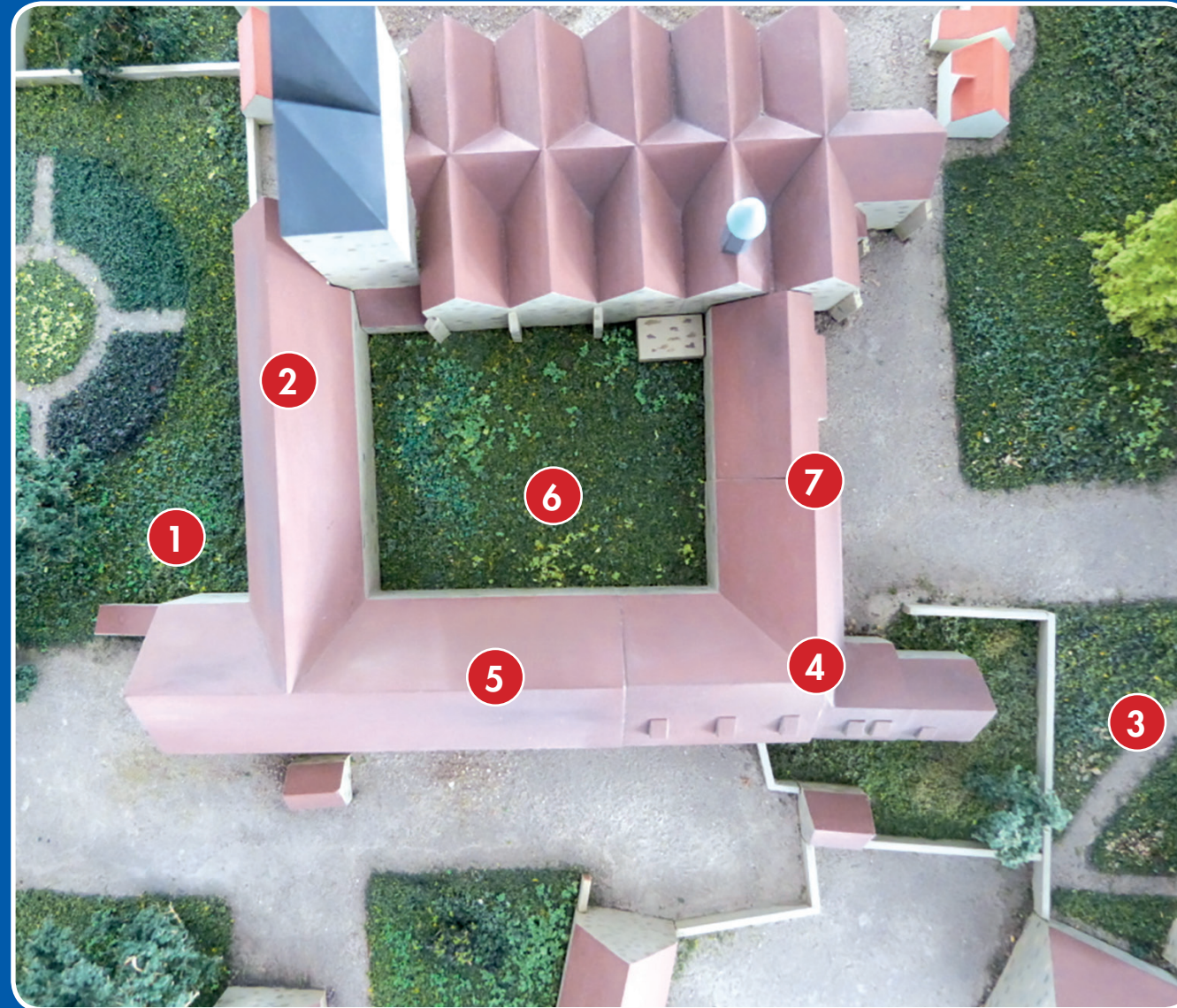
In diesem Flügel lagen vorwiegend die Zimmer der Maiden. Aber auch Teile der Arbeits- und Wirtschaftsräume befanden sich hier.

3 La Flèche Park

Auf dem Gelände, das wir heute als La Flèche Park kennen, waren zu Agnes von Dincklages Zeit die Tiere untergebracht, die durch kenntnisreiche Züchtung veredelt wurden. Je nach Dienstplan mussten die Maiden Hühner, Puten, Gänse, Schweine und Ziegen versorgen – natürlich auch an den Wochenenden.

4 Kindergarten

Zur Ausbildung der Maiden gehörte auch die Arbeit als Erzieherinnen im Kindergarten. Im theoretischen Unterricht wurde nicht nur Kindererziehung, sondern auch Säuglingspflege gelehrt.



5 Saal

Die Schülerinnen wurden häufig in dem Raum unterrichtet, der dem Stift heute als Festsaal dient. Hier trafen sich Lehrerinnen, Schülerinnen und die das Stift bewohnenden Stiftsdamen auch zu den Mahlzeiten. Auf Tischmanieren wurde großen Wert gelegt, auch darauf, dass die zum Tischdienst eingeteilten Maiden die Speisen korrekt servierten.

6 Innenhof

Der Innenhof wurde in das Leben und Lernen auf vielfältige Weise einbezogen. Zu besonderen Anlässen wurde dort gemeinsam gegessen. Er war aber auch bevorzugter Platz für Angebote aus Kultur, Bildung und Freizeit, wie Theateraufführungen, Konzerte, Lesungen oder Singwochen. Agnes von Dincklage waren diese Treffen im Innenhof wichtig, weil sie den straffen Tagesablauf der Mädchen auflockerten und die Gemeinschaft förderten.

7 Ausstellungsraum

Die Ausstellung vertieft die ersten Eindrücke, die der Rundgang vermittelt hat. Sie dokumentiert die Geschichte des Reifensteiner Verbandes und seiner zahlreichen wirtschaftlichen Frauenschulen. Es wird gezeigt, dass eine qualitativvolle Berufsausbildung auf dem Gebiet der ländlichen Hauswirtschaft vielen Frauen ermöglichte, ein auch wirtschaftlich selbständiges Leben zu führen. Fotografien und Texte, Maidentracht und Mistelzweig verdeutlichen die 70 Jahre währende Arbeit der Frauenschule und den enormen Einfluss, den Agnes Freiin von Dincklage gehabt hat. (Ausstellung ab 06/2014 direkt im Stift Obernkirchen)



Entdecken Sie die Stifts-Stadt!

Obernkirchen liegt im Herzen Schaumburgs. In seiner mehr als 800-jährigen Geschichte haben sich eine Reihe von Sehenswürdigkeiten herausgebildet, die einen Besuch lohnen:

- Stiftskirche • Stift • Berg- und Stadtmuseum • Schlosserei Bornemann
- Skulpturenweg • Station des Sigwardsweg (Pilgerweg)
- Obernkirchener Sandsteinbrüche • Dinosaurierspuren auf dem Bückeberg

Weitere Informationen über Obernkirchen:

Infogalerie,
Friedrich-Ebert-Str. 14,
Tel.: 05724 – 97 16 000,
infogalerie@teleos-web.de